

Ernst Busch im Jahr 2010 und worin unsere Stärke besteht . . .

Im Mai 2010 planen wir **FÜR ALLE** Vor- und Nach-, Mit- und Querdenker und **MIT ALLEN**, denen Solidarität kein Fremdwort ist, ein

Ernst Busch-Festival

mit Musik, Lesung, Tanz, Film, Theater, Vokü, Diskussion und natürlich Ernst Busch. Rock, Punk, Funk, Chanson, Jazz, Chorlied, Sololied, alles ist möglich. Ideen, Vorschläge, Meinungen, Interessenten, Neugierige sind jetzt schon gefragt.

Kontakt unter ernst-busch-freunde@web.de oder
Freundeskreis Ernst Busch e.V. c/o Prof. Jürgen Elsner,
Heinestraße 97, 16341 Panketal/OT Zepernick

Übrigens, wir freuen uns auch sonst über

- neue Mitglieder (Aufnahmeformulare und Satzung/Beitragsordnung über die genannten Kontakte)
- Geldspenden unter Freundeskreis Ernst Busch e.V., Konto Nr. 1279282007 BLZ 100 900 00 bei der Berliner Volksbank eG
- Ideen, Initiativen, Meinungen.

Musik und Literatur über uns erhältlich, z.B.

- Carola Schramm & Jürgen Elsner. „Dichtung und Wahrheit- die Legendenbildung um Ernst Busch“, Berlin 2006
- Ingrid Pietrzynski. „Der Rundfunk ist die Stimme der Republik...“ Bertolt Brecht und der Rundfunk der DDR 1949-1956, Berlin 2003
- Ernst Busch – Schauspieler und Sänger“, Protokoll eines Kolloquiums, Berlin 2003
- Nachdenken über Ernst Busch, Sechs Gespräche mit Bewunderern, Freunden und Kollegen, Berlin 2000

LOB DER DRITTEN SACHE

*Immerfort hört man, wie schnell
Die Mütter die Söhne verlieren, aber ich
Behielt meinen Sohn. Wie behielt ich ihn?
Durch
Die dritte Sache.
Er und ich waren zwei, aber die dritte
Gemeinsame Sache, gemeinsam betrieben, war
es, die
Uns einte.
Oftmals selber hörte ich Söhne
Mit ihren Eltern sprechen.
Wieviel besser war doch unser Gespräch
Über die dritte Sache, die uns gemeinsam war
Vieler Menschen große, gemeinsame Sache!
Wie nahe waren wir uns, dieser Sache
Nahe! Wie gut waren wir uns, dieser
Guten Sache nahe!*


Bertolt Brecht

- die Stimme Ernst Buschs auf CD und MC.

**Ernst Busch,
die andern und
die „dritte Sache“**



Buschs Herzensfreund Grigori Schneerson mit
Buschs Herzensfreude Uli Busch

FREUNDESKREIS
Veranstaltungen II. Halbjahr 2008

e.V.

Sonntag, 14.09. **Tag der Erinnerung und Mahnung. Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus und Krieg**

Wir sind dabei: 13 bis 18 Uhr auf dem Marx-Engels-Forum in Berlin-Mitte, neben dem Roten Rathaus

Freitag, 17.10. **So, wie es ist, bleibt es nicht! STEFFIE SPIRA**

Anlässlich des 100. Geburtstages der Schauspielerin. Mit Filmausschnitten. Als Gast der Sohn, der Theater- und Synchronregisseur Thomas Ruschin. Leitung: Ingrid Pietrzynski. In Kooperation mit dem Deutschen Rundfunkarchiv Potsdam-Babelsberg und der Helle Panke e.V.

19 Uhr, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 06.11. Zum Nachlesen, Nachdenken und Mitsingen, **Ernst Busch und seine AURORA-Schallplatten-Reihe**, Vortrag von Helmut Heinrich mit zahlreichen Tondokumenten. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein „Volk und Wissen“

15.00 Uhr, Hotel Solitaire Galerie, Hermann-Hesse-Str. 64, 13156 Berlin

Freitag, 05.12. **Besser als gerührt sein, ist sich rühren**

Mitgliederversammlung/Wahl des neuen Vorstandes/Diskutieren, Hören, Singen von und mit Ernst Busch

18 Uhr, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

**Spendenaufruf
zur Finanzierung einer Gedenktafel für die
Schauspielerin
STEFFIE SPIRA
an ihrem Wohnhaus in der ehemaligen Künstlerkolonie
Laubenheimer (heute Barnay-) Platz in Berlin-
Wilmersdorf**

Steffie Spira (Stephanie Spira-Ruschin, 2. Juni 1908 – 10. Mai 1995) war Theater- und Filmschauspielerin jüdischer Herkunft und eine aufrechte Kommunistin. 1925 trat sie ihr erstes Theaterengagement in Berlin an. Sie war Mitglied der von Gustav von Wangenheim geleiteten „Truppe 31“ und wohnte mit ihrem Mann, dem Schauspieler und Dramaturgen Günter Ruschin, in der Bonner Straße 9 der Künstlerkolonie.

1931 trat sie der KPD bei und beteiligte sich an Agitpropauftritten und Aktionen gegen den aufkommenden Faschismus. 1933 emigrierte sie über die Schweiz nach Frankreich und geriet mit ihrer Familie nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Internierungslager. Der Familie gelang die Flucht nach Mexiko, wo sie sich u. a. mit Anna Seghers, Egon Erwin Kisch und Walter Janka, im Heinrich-Heine-Klub künstlerisch und politisch betätigte. Nach ihrer Rückkehr 1948 nach Berlin trat sie im Deutschen Theater und in der Volksbühne auf und spielte in vielen DEFA-Filmen. Als über 80-Jährige hielt sie am 4. November 1989 auf der großen Alexanderplatz-Demonstration eine vielbeachtete Rede, in der sie sich für die politische Erneuerung in der DDR aussprach. Den „hohen Herren“ empfahl sie: „Abtreten!“ und sagte unter anderem:

„1933 ging ich allein in ein fremdes Land. Ich nahm nichts mit, aber im Kopf hatte ich einige Zeilen eines Gedichts von Brecht 'Lob der Dialektik':

So, wie es ist, bleibt es nicht.

Wer lebt, sage nie: Niemals!

Wer seine Lage erkannt hat,
wie sollte der aufzuhalten sein!

Und aus Niemals wird Heute noch!“

Bis an ihr Lebensende war Steffie Spira Mitglied der PDS. Anlässlich des 100. Geburtstages der Schauspielerin im Jahre 2008 ruft der Freundeskreis Ernst Busch e.V. auf, mit einer Gedenktafel an ihrem früheren Wohnhaus an sie zu erinnern. Die Tafel soll folgenden Text tragen:

Hier lebte von 1931 bis 1933

STEFFIE SPIRA

(2.6.1908 – 10.5.1995)

**Schauspielerin, Mitglied der „Truppe 31“, Exil in
Frankreich und Mexiko,
Rednerin auf der Alexanderplatz-Demonstration
am 4.11.1989**

„So, wie es ist, bleibt es nicht!“

Die Gedenktafel wird ca. 1000 € kosten. Wir bitten um Spenden zur Finanzierung, einzuzahlen auf das Konto 1279282007 bei der Berliner Volksbank eG, BLZ 100 900 00, Kennwort: **Spira**, unter Angabe von Namen und Anschrift der Spender.
Herzlichen Dank!

